

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Druckungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

1862.

Nro. 95.

Mittwoch, den 3. Dezember.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf
am Mittwoch, den 10. Dezember,
von Morgens 10 Uhr an,
im Wirthshaus zum Hirsch in Hornberg
aus dem Staatswald Schloßberg:

4550 Stück Klotzwieden,
52 Alstr. tann. Prügel u. Reispiegel u.
600 Stück unangebundene Weiden.
Altenstaig, 29. November 1862.

K. Forstamt.
Alber.

Revier Stammheim.

Moos- und Grassreu-Verkauf

am Freitag, den 5. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
im Staatswald Gaisburg:

ca. 15 Fuder;
am Samstag, den 6. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
im Staatswald Hönig:

ca. 8 Fuder.
Den 1. Dezember 1862.
K. Revierförster
Zeller.

Revier Naislach.

Affords-Vornahme

über die beständige Unterhaltung der
Waldwege durch Wegwärter.

Benannter Afford über 8 Waldwege wird
am Dienstag, den 9. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
in dem Arbeitszimmer des Unterzeichneten
vorgenommen.

Den 1. Dezember 1862.
K. Revierförster
Schlach.

Calw.

Stiftung.

Der Pfarrer Johannes Weigel dahier
hat vor langer Zeit ein Kapital von 300 fl.
gestiftet, und dessen Ertrag einem in Tübingen
Theologie Studierenden bestimmt, und
war in erster Linie einem von Agnes Weigel,
Erbelin Kaudt von Calw Ehefrau, herkommenden Verwandten, weiterhin
in Ermanglung eines solchen einem andern
unvermöglichen Studirenden von Calw und
wenn auch kein solcher vorhanden, einem
aus dem Kirchspiel Altburg.

Die Bewerber werden aufgefordert, sich
binnen 4 Wochen zu melden, beziehungsweise
zu legitimiren.

Calw, 28. November 1862.
Stiftungsrath.

Teinach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an Konrad Hoffmann, Fuhrmann
hier, und seine kürzlich verstorbene
Frau, Heinrich, geb. Fehle, sind binnen
15 Tagen
anzumelden und zu erweisen.

Den 1. Dezember 1862.
W. Isengericht.
Vorstand Epple.

21.

Teinach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau
des Konrad Hoffmann, Fuhrmanns hier,
wird am

Montag, den 8. Dezember,
Vormittags 11 Uhr,

versteigert:

ein halbes Bohnhaus mit Viehstall,
circa 2/3 Viertel Baumacker und
3 Viertel Wiesen, taxirt zu 1000 fl.,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Näheres beim Wittwer und dem Pfleger
Gemeinderath Proß hier.

Enzthal, Oberamt Nagold.

Bitte um Unterstützung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Oktober
brannte in der Parzelle Gumpelscheuer
bei dem heftigen Westwind einer armen, aber
fleißig und ehrlich sich durchbringenden Familie,
dem Maurer Johs. Kentschler von
Sommerhardt, D. Calw, mit Weib, 6 Kindern,
größtentheils Mädchen, von 1—15 Jahren,
einer betagten Schwiegermutter und 2
noch unverheiratheten Schwägern, ihre Wohnung,
die gerade mit allerlei Vorräthen (150
Simri Kartoffeln, 200 Garben Roggen und
Haber, 1 Centner Brodmehl, 30 Ellen Tuch
u. s. f.) angefüllt war, fast mit sämmtlichem
Inhalt ab. Aus tiefem Schlaf erst durch
den Feuerlärm geweckt, konnten kaum mehr
alle Bewohner gerettet werden. Da das
Haus nur zur Hälfte des Werths, das Mobil-
bilar aber gar nicht versichert war, so betragen,
selbst nach Abzug des Ersatzes, den die
Brandkasse und wegen der auf dem Gebäude
ruhenden Holzgerechtigkeit die Staatswaldung
leistet, die Wiederanschaffungskosten immer
noch gegen 1100 fl. Weil auch der vorhandene
Futtermaterial, 60 Centner Heu, mitverbrannte,
so müßten die geretteten Kühe vollends
verkauft werden, um die hier so theure
Hausmiete und Lebensmittel aufbringen zu
können. Die größte Sorge ist bei dem nahenden
Winter, daß von Betten fast gar nichts mehr
den Flammen entrisen wurde und auch die
Kleider, namentlich für die Kinder, fast
gänzlich fehlen. Vertrauensvoll wen-

det sich deshalb das Unterzeichnete bei den
Mittellosgkeit der Gemeinde auch an Menschen-
freunde in weiteren Kreisen, indem es
dankbar auch die kleinste Gabe für die Be-
drängten an Geld oder Anderem in Empfang
nehmen und seiner Zeit öffentlich Rechenschaft
darüber ablegen würde.

Den 24. Okt. 1862. Das gem. Amt.

Pf. Smelin. Schulth. Erhardt.
Gesehen!

Nagold, 29. Okt. 1862.

Das gemeinsch. Oberamt:

Bölg. Freihofser.

Zur Vermittlung von Gaben für die ab-
gebrannte Familie Kentschler sind bereit
Herr Collab. Kieß und
Fräulein Marie Kayser.

Außeramtliche Gegenstände.

In Emil Georgii's Buchhandlung
ist zu haben:

**Uhland's u. Dr. Barth's
Photographie.**

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bade frische Laugenbreteln
Bäder Enz.

**Wohnungs-Veränderung und
Geschäfts-Empfehlung.**

Von jetzt an wohne ich im Hause des
Hrn. Bädermeisters u. Schenkwirtbs Pfrom-
mer jun., neben Hrn. Kaufmann Müller
am Markt.

Wie bisher, so werden auch künftig auf
meinem Bureau folgende Geschäfte kommission-
sweise besorgt:

- 1) Eingaben aller Art, Pitt-, Beschwerte-
und Recurschriften, Schuldtagen;
- 2) Kauf-, Pacht-, Miet-, Tauf-, Dar-
lebens- und sonstige Verträge;
- 3) Abfassung von Aufträgen, Privat-In-
venturen, Theilungen und Testamenten;
- 4) Erledigung von Streitsachen und Ein-
fassung von Forderungen, auf gülti-
chem und amtlichem Wege;
- 5) Stellung von Rechnungen aller Art;
- 6) Aufnahme von Mobilien in die ver-
schiedenen Feuer-Versicherungs-Gesell-
schaften;
- 7) Vermittlung von Haus- und Liegen-
schafts-Verkäufen;
- 8) Ankauf von Staats Obligationen, na-
mentlich auch für öffentliche Verwal-
tungen, sowie alle Commissionen ähn-
licher Art.

Verwaltungs-Actuar Ziegler.

Bei eingetretener kälterer Witterung bringe ich meine

Winterstoffe

eigener Fabrikation,

bestehend in **Buiskins, Flanellen** u. s. w. in sehr guten Qualitäten, zu Herren-, Frauen- und Kinderleidern, Jacken, Schlafrocken u. s. w. passend, in reicher Auswahl in gefälliger Erinnerung.

Ebenso ist mein Lager in **Capuzen, Shawls, Aermeln, Winterhandschuhen, Filzschuhen, Stöpseln** u. s. w. reichlich ausgestattet.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine hübsche Auswahl **schwarzseidener Halstücher** und **gefärbt seidener Levantine Cravattchen** zu sehr billigen Preisen.

C. W. Heiler in der Ledergasse.

Tübingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet macht die ergebenste Anzeige, daß er seinen Wohnsitz von Mühl. a. N.

nach **Tübingen**

verlegt hat. Zugleich erlaubt er sich, sein

Lager in weißen Mode-Waaren

bestens zu empfehlen.

J. K a s,

lokal bei Hrn. Instrumentenmacher Fischer in der Neckarstraße Nr. 55.

Ellenwaaren - Empfehlung.

Bei gegenwärtigem Markt erlaube ich mir mein

Ellenwaaren-Lager,

insbesondere recht schöne **Winter-Artikel**, in empfehlende Erinnerung zu bringen; auch empfehle ich eine

Parthie Reste zu herabgesetzten Preisen.

Verkaufplatz wie immer vor der Dreißigen Apotheke mit Firma versehen.
Jakob Hummel aus Wendlingen.

411. Calw.

Kinderspielwaaren,

worunter viele neue Spiele in großer Auswahl, empfiehlt durch vortheilhaften Einkauf zu billigen Preisen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

J. F. Desterlen.

Calw.

Tübinger Schieferöl

bester Qualität, sowie **amerikanisches Erdöl** bringe ich bei gegenwärtiger starker Verbrauchszeit höchlich empfehlend in Erinnerung.
Carl Beerl.

Empfehlung.

Ich mache hiermit nochmals die höfliche Anzeige, daß ich noch eine zweite Sendung von den beliebten gothischen und englischen Alphabeten zum Einschnittzeichnen erhalten habe, sowie auch Stahlabphabete und Ziffern für Feuerarbeiter, für welche letztere ich Garantie leiste. Mein Aufsehbalt dauert noch 8 Tage; von gütigen Zuspruch bittet
S. Hus
im Gasthaus z. Köpfe.

200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn.
Joh. Heugle.

Bei der nun eingetretenen Jahreszeit für wärmere Bekleidung erlaube ich mir meine **feinen wollenen Leibchen, wollene und baumwollene Beinkleider, gestrickte Jacken, farbige Shawls, dergleichen Damenjacken, Längenschuhe, wollene Strickgarne** u. s. w. dem werthen Andenken bestens zu empfehlen.

G. J. Stroß

311. bei der unteren Brücke.

Damen-Jacken,

gefüttert und ungefütert, erlasse ich zu billigsten Preisen in bekannter Qualität.

211. **Fried. Beck.**

312. Coacs-Verkauf.

Coacs in bester Qualität wird bei ganzen Wagenladungen à 48 ft. per Centner abgegeben auf dem

Pforzheim, Gaswerke Pforzheim.
26. Nov. 1862. **Ang. Benckiser.**

H. K ü l s h e i m e r

in Pforzheim,
vis-à-vis vom „Römischen Kaiser“,
verkauft circa 200 Stück gebrauchte **Ketten**
in jeder Länge, per Pfund 7 ft.

Westen-Stoffe

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, **seidene Schlingtücher, Taschentücher, Cravattchen**, in schönster Auswahl,

schwarzseidene Herrenhalstücher, rothseidene für Turner,

empfehle und kann sehr billige Preise zusichern
Ferd. Georgii.

Auf bevorstehende Winterfaison erlaube ich mir meine

Paletots und Juppen,

wie auch **Längenschuhe** mit Wolle und Blüschfutter, zur gefälligen Abnahme in höfliche Erinnerung zu bringen.

212. **Fried. Beck.**

Schwarze Thibets

in sehr schönen Quantitäten, **schwarze Orleans, Futterzeuge** jeder Art zu noch **billigen Preisen**, sowie **das Neueste in Knöpfen** empfehle ich zu gefälliger Abnahme
C. W. Heiler.

Calw.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir mein

Hefen- und Zuckerbackwerk

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zugleich habe ich meinen bisherigen bekannten Artikeln noch **Farin, Muskatnüsse, Mandeln, Zibeben** und **Rosinen**, und das zu feinem Backwerk nöthige Gewürz beigelegt, welches ich zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Fr. Gadenheimer.

Beschäftigung für Weber.

In der Fabrik der Unterzeichneten finden fortwährend Weber, welche auf Sommerwaaren eingetribt sind sowohl, als auch gewöhnliche Arbeiter auf 4schäftiger und 2schäftiger Waare, als Teppichen und weißen halbwollenen und ganzwollenen Flanellen, dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Bemerkt wird, daß sich zu letzterer Arbeit namentlich auch Leinweber eignen.

Lusttragende wollen sich wenden an

212. **Schill & Wagner.**

Eine noch gut erhaltene größere

Kinderküche

sucht zu kaufen; wer? sagt die Red. 211.

Ein eiserner Radschuh

wurde gefunden. Der Eigenthümer kann ihn bei Straßenwärter **Curras** abholen.

Ein eiserner Radschuh

wurde gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer bei der Redaktion d. Bl. erfragen kann.

Von Weil d. Stadt bis zum Gasthof zum **Waldhorn** dah'er ging am **Montag** Abend ein **niederer grauer Filzhut** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen im **Gasthof z. Waldhorn** dahier abzugeben.

Morgen
monatliche
Keller.

frisch
H a f
kauft stets y

Schön
empfehle

Weiden
Gattungen.

Weizen, alt
— neuer
Kernen, alt
— neuer
Roggen, alt
Gemasch
Gerste, alt
— neu
Dinkel, alt
— neuer
Haber, alt
— neuer

Summe
Brodtag

— Die E
höje zu C
1862 ist a
zember fest
— In B
schlossen un
dinger vor
Vertrag tri
den für die
tere Anzahl
in Balde ei
— Gall
Kocher ein
werden dür
noch ziemlic
eine ansehn
brach das
blüthlich zur
Stunden, d
derbelegung
— Am 18
Wetzheim,
lich abgebro
rigen Knab
— Fran
gab Birt
Spielbankg
diese Ant
welche in le
auf energis
— Kasse
hen wird d



Offe
 vollsten Dessins,
icher, Za-
wättchen,
 wahl,
thalstücker,
Turner,
 liche Preise zu-
 erb. Georgii.
 Saison erlaube
Suppen,
 mit Wolle und
 Abnahme in kös-
 Fried. Beck.
hibets
schwarze Dr-
 Art zu noch
das Neueste
 in gefälliger Ab-
 W. Heiler.
 nachten erlaube
rbachwerk
 u bringen.
 bisherigen be-
n, Muskat-
den und No-
 bacherwerk nöthige
 zur gefälligen
 kenheimer.
r Weber.
 zeichneten finden
 auf Sommerwa-
 s auch gewöhn-
 und Schäftner
 weisen halbwol-
 nellen, darunter
 Lohn. Bemerk-
 beil namentlich
 wenden an
 & Wagner.
 größere
ie Red. 21.
Radschuh
 bümer kann ihn
 abholen.
Radschuh
 der rechtmäßige
 n d. Bl. extra-
 um Gasthof zum
 Montag Abend
Filzhut ver-
 wird esucht, sol-
 chier abzugeben.

Feuerwehr.
 Morgen — Donnerstag — findet die
 monatliche Versammlung statt bei Bierbrauer
 Keller.
M e h e,
 frisch geschossen und weidrein,
Hasen, Federwild,
 kauft stets zu den höchsten laufenden Preisen
 G. Thudium.
Schönes Sprengerlesmehl
 empfiehlt F. Gadenheimer

Rein reichgefülltes Lager in
Steinöhlen,
G o a c s
 (NB. ! Keine Gascos!)
 bringe ich in gefälliger Erinnerung.
 211. C. W. Heiler.
Logis. Meine zwei oberen Logis
 mit 3 betbaren und 3 un-
 betbaren Zimmern, 2 Küchen u. s. w. habe
 ich auf Rüdmes oder Georgii, jedes beson-
 der, oder an eine geordnete Familie zu ver-
 mieten. Rosine Göpftinger.

Geld auszuleihen.
 Die Stiftungspfleger Semmenhardt
 hat gegen gefegliche Sicherheit 100 fl. zu
 4 1/2 % auszuleihen.
 Holzbronn.
 Es ist mir
ein schwarzer Spizerhund
 ausgelassen; der rechtmäßige Euerthümer kann
 ihn gegen die entstandenen Unkosten jeden Tag
 bei mir abholen. Kronenwirth Härtel.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 2. Dezember 1862.

Getreide- Gattungen.	No- ziger Reif.	Neue Jahr- fuhr.	Ger- sammt- Vertrag.	Ero- lter Vere- kauf.	Im Reif gebl.	Höchster Preis.		Mittler- Preis.		Niederster- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Darschnittspreis			
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	mehr	weniger
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen, alt.																	
— neuer																	
Kernen, alt.		303	303	303		6	27	6	20	6		1918	51		4 1/2		
— neuer																	
Roggen, alt.																	
Gemaisch																	
Gerste, alte		4	4	8	5	3	4		4		4		20			3 56	
— neue																	
Dinkel, alt.		425	425	399	26		4	36	4	21	4	12	1759	33		5	
— neuer																	
Haber, alt.		8	276	284	273	11	3		2	49	2	48	768	34		6	
— neuer																	
Summe													4466	551			

Fruchtpreise

Heilbronn*) | Juttlingen*)
 von 22. Novbr. | von 24. Novbr.
 fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr.

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 16 kr., die schwarzes 14 kr., 1 Kreuzweck muß wägen 5 1/2. Ab-
 Stadtschultheissenamt.

*) Die Getreidegattungen dieser
 Fruchtpreise laufen mit denjenigen des
 Calwer in gleicher Linie.

Tagesereignisse.

— Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichts-
 höfe zu Göttingen und Ellwangen im vierten Vierteljahr
 1862 ist auf den 15. Dezember, zu Biberach auf den 29. De-
 zember festgesetzt.
 — In Biberach ist die Einführung der Gasbeleuchtung be-
 schlossen und die Ausführung dieses Projekts Herrn L. A. Nü-
 dinger von Augsburg vertragsmäßig übertragen worden. Der
 Vertrag tritt jedoch nur für den Fall in Wirksamkeit, wenn außer-
 den für die Straßenbeleuchtung nöthigen Flammen noch eine wei-
 tere Anzahl von mindestens 400 gezeichnet werden, zu welchem Zweck
 in Bälde eine Subscriptionsliste in Circulation gesetzt werden soll.
 — Hall, 28. Nov. Heute Vormittag ereignete sich auf dem
 Kocher ein Unglück, das zur Warnung für Andere weiter bekannt
 werden dürfte. Ein Knabe von 10 Jahren begab sich auf das
 noch ziemlich dünne Eis, und zwar an einer Stelle, wo der Fluß
 eine ansehnliche Tiefe hat. Auf der Mitte desselben angekommen,
 brach das Eis unter ihm, und er sank unter. Trotz der augen-
 sichtlich zur Hand gewesenem Hilfe gelang es doch erst nach zwei
 Stunden, den Verunglückten aufzufinden und herauszuziehen. Wie-
 derbelebungsversuche waren natürlich nach so langer Zeit ohne Erfolg.
 — Am 18. Nov. Nachmittags ist in dem Weiler Mattenharz, D.A.
 Welzheim, ein Wohnhaus sammt Scheuer und Wagenhütte gänz-
 lich abgebrannt, abermals durch Brandstiftung von einem fünfjäh-
 rigen Knaben mittelst Fündhölzchen. (Schw. N.)
 — Frankfurt, 27. Nov. In der heutigen Bundestags-Sitzung
 gab Württemberg sein Votum über die Ausschussanträge in der
 Spielbankangelegenheit zu Protokoll. Dasselbe geht dahin, daß es
 diese Anträge verwirft, dagegen jenen Wünschen sich anschließt,
 welche in letzter Sitzung Hesse-Darmstadt ausgesprochen, und welche
 auf energichere Beschlußfassung dringen. (St. N.)
 — Kassel, 27. Nov. Durch ein heutiges Ministerialauschreiben
 wird die vertagte Ständeversammlung auf den 4. Dezember

wieder einberufen. Die Entlassung des Ministeriums ist zurückge-
 zogen. — Kassel, 28. Nov. Nach gutem Bernehmen genehmigte
 der Kurfürst, daß den Ständen drei weitere Vorlagen, das Bud-
 get, die Leibant und die Eisenbahn Bebra-Fulda betreffend, ge-
 macht werden.
 — Wien, 28. Nov. In der heutigen Unterhaus-Sitzung wurde
 der Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für 1863 vollständig
 erledigt. Der Ausschussantrag, den außerordentlichen Zuschlag bei
 der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, der Hausflaffensteuer, der
 Erwerbsteuer und der Einkommenssteuer zu verdoppeln, die Cou-
 ponssteuer auf 7 Procent zu erhöhen, ward angenommen. —
 Wien, 29. Nov. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht
 ein Dekret, wornach der Kaiser allen jenen Militärpflichtigen des
 Großfürstenthums Siebenbürgens, welche sich, ohne wegen eines
 Verbrechens, Vergehens oder einer anderen Uebertretung in ge-
 richtlicher Verfolgung zu stehen, bis nun der Einreibung in das
 Heer durch die Flucht entzogen haben, die volle Nachsicht aller, sie
 bedrohenden Strafen und Nachtheile, einschließlich der Strafdienst-
 zeit ertheilt, wenn sich dieselben innerhalb der Zeit des Ende Ja-
 nuar 1863 freiwillig zur Erfüllung der Militärpflicht bei
 einer politischen oder militärischen Behörde im Inlande oder bei
 den österreichischen Missionen im Auslande vorstellen und sich dem
 Stellungsbefunde fügen.
 Griechenland. Athen, 22. Nov. Das Wahlprogramm der
 Regierung garantiert vollkommene Wahlfreiheit. Beamte, welche
 sich in die Wahl einmischen, werden mit Entlassung bedroht. Ge-
 gen die provisorische Regierung beginnt sich eine revolutionäre Oppo-
 sition zu bilden. Absetzungen und Landesverweisungen dauern
 fort. Der Senat ist noch nicht abgeschafft worden, doch erhalten
 die Senatoren keinen Gehalt mehr.
 Italien. Turin, 28. Nov. Die Diskussion über Buon-
 compagni's Interpellationen dauert fort. Die Monarchia meint,
 das Ergebnis derselben würde die Auflösung der Deputirtenkam-



mer sein. -- Ein in der Nacht vom 24. Novbr. im Ministerium des Innern in einem Zimmer ausgebrochenes Feuer, welches mit diplomatischen und anderen Documenten angefüllt war, die nunmehr der Zerstörung Raub geworden sind, macht es dem Herrn Rattazzi unmöglich, der Kammer gewisse Papiere vorzulegen. Es gibt deshalb Leute, welche es geradezu aussprechen, daß dieser lokalisierte Brand recht zu gelegener Zeit ausgebrochen sei. -- Turin, 30. Nov. Das Journal Italia behauptet, daß Ministerium habe seine Entlassung eingereicht, von morgen an sei im Parlament Mittheilung über diesen Gegenstand zu erwarten. Die Diskussion im Abgeordnetenhaus über die italienische Frage dauert fort.

Frankreich Paris, 29. Nov. Limayrac behauptet in einem Artikel des Constitutionnel, Prinz Alfred auf dem Throne von Griechenland wäre gleichbedeutend mit dem Wiederaufleben der orientalischen Frage in furchtbarer Gestalt als je. Frankreich würde einzig seine Ehre zu Rathe ziehen und die Interessen seiner herkömmlichen Politik aufrecht halten. (Tel. d. Schw. N.)

Amerika. Newyork, 4. Nov. General McClellan hielt bei Gelegenheit eines ihm gebrachten Ständchens an die versammelte Volksmenge eine Ansprache, in welcher er bemerkte, die Bürger müßten dafür sorgen, daß der Krieg im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Union, der Verfassung, der Nationalität und der bürgerlichen Rechte fortgeführt werde. Zwei Offiziere vom Generalstabe McClellans sind verhaftet und nach Washington gebracht worden; auf welche Beschuldigungen hin, weiß man nicht. General Burnside rückt vor, und die Unionstruppen haben das vier englische Meilen von Rappahannock gelegene Fayetteville besetzt. Der Conspirator General Stonewall Jackson marschirt gegen Cumberland in Maryland. -- 19. Nov. Ein Tagesbefehl des General Burnside theilt die Potomac-Armee in drei Divisionen unter den Generälen Sumner, Franklin und Hooker. Die Unionisten rücken von Warrenton nach Fredericksburg vor. -- Es geht das Gerücht, der Präsident Jefferson Davis habe das Anerbieten des Verkaufs von 1 Mill. Ballen Baumwolle, zu 7 Cents das Pfd., gemacht; die Bundesregierung in Washington beschäftigt sich mit der Organisirung künstlicher Baumwollensendungen nach Europa. -- Die letzten Nachrichten aus Vera-Cruz sind vom 1. Nov. und besagen, daß die Mexikaner umfassende Anstalten treffen zur Vertheidigung von Puebla und der Residenz. Das gelbe Fieber lasse nach. Ein Ortan habe großen Schaden verursacht; die Schiffe Vera Cruz und Sacrificios sowie zwei französische Transportschiffe seien unter bedeutendem Verlust an Menschenleben gescheitert.

Mexiko. Die neuesten Nachrichten der französischen Blätter aus Vera Cruz geben bis zum 1. Nov. Nachdem in den letzten 14 Tagen 16 Kriegsschiffe, mit 15,000 Mann, Pferden, Material und Munition an Bord, angekommen waren, hatte sich die französische Armee in zwei Abtheilungen in Bewegung gesetzt, die eine über Orizaba, die andere über Jalapa, auf letzterer der General Vertier mit 8,000 Mann. General Forey war auf dem Weg nach Orizaba am 31. Okt. unter den größten Schwierigkeiten bis nach Cordova gelangt. Während der ersten 10 Tage legte die Armee von Vera Cruz aus täglich nur eine Stunde Weges zurück.

**Unterhaltendes.
Des Todten Ehre.**

Novelle von Aug. Schröder.

(Fortsetzung.)

Wir führen den Leser in das Wohnzimmer.

Raum hatte die Mutter die Tochter verlassen, als Max Gruber unangemeldet eintrat. Veronika saß sinnend, das schöne Haupt auf die Hand gestützt, in dem Sopha. Erstaunt sah sie den jungen Mann an, welcher, da er den Pelz im Vorzimmer abgelegt hatte, in seiner schwarzen Toilette erschien.

Mit dem Ausdruck der innigsten Theilnahme eilte er schweigend zu der jungen Dame und zog ihre kleine Hand an seine Lippen.

Veronika, rief er dann, welcher ein harter Schlag hat Sie betroffen!

Sie nickte traurig mit dem Haupte, Thränen rannen über ihre bleichen Wangen.

Ich weine mit Ihnen, Veronika, Ihr Schmerz findet ein treues Echo in meinem Herzen. . . kann Theilnahme trösten, so so halten Sie sich verflücht, daß ich mit Ihnen leide um den geschiedenen Vater!

Max betrachtete mit glühenden Blicken die junge Dame, welcher das tiefe Schwarz der Toilette einen neuen Reiz verlieh. Veronika besaß elegante und doch üppige Formen. Hals und Schultern schimmerten mattweiß wie Alabastrer in der Umhüllung des schwarzen Seidentleides. Ihre Wangen waren geröthet vom Weinen.

Ich danke Ihnen, Max! küßte sie. Die Theilnahme befreundeter Menschen tröpfelt lindernden Balsam in die brennenden Wunden, welche der Schmerz gerissen. Gott wird uns Kraft verleihen, das Schreckliche zu ertragen, welches uns noch bevorsteht. Sie weinte heftig; ihr schöner Körper zitterte.

Max hätte sie in seine Arme schließen, sie fest an sich drücken mögen. Er empfand wirklich das innigste Mitleid mit dem tief ergriffenen Mädchen. Der Sohn des Amtsraths, des reichen Mannes, war leichtsinnig, er war selbst bis zu einem gewissen Grade Roué, wozu ihn der verderbliche Umgang mit vornehmen Wüstlingen gemacht; aber er besaß ein weiches Herz und eine Leidenschaftlichkeit, welche ihn oft über die Grenzen des Schicklichen hinausführte. Er ging nicht selten zu weit in seinen guten und üblen Regungen.

Veronika, rief er, mir hat längst ein Geständniß auf den Lippen geschwebt, so oft ich mich in Ihrer Nähe befand, daß mich mein Herz zwingt Ihnen abzulegen. Unsere Familien sind befreundet, unsere Väter liebten sich wie Brüder. . . Ihnen hat das Schicksal die kräftigste Stütze geraubt -- Veronika, darf ich Ihnen in meiner Liebe einen Ersatz bieten?

Sie entzog ihm sanft ihre Hand und sah ihn ernst an.

Max, ich weiß, daß Sie es gut meinen. . .

Der ist Gott mein Zeuge! rief er eifrig.

Aber Sie vergessen, daß ich an dem Sarge des Vaters weine, daß es die ungelegenste Zeit ist, über Dinge zu reden. . .

Veronika, ich will wahrhaftig Ihren Schmerz nicht profaniren; aber ich möchte, daß Sie in den Augenblicken die Versicherung meiner innigen Ergebenheit, meiner aufrichtigen Liebe vernehmen, welche Sie muthlos machen und mit Trauer erfüllen. Ich möchte Ihnen einen Ersatz bieten für Das, was Ihnen geraubt wurde. Tröstende Worte erschienen mir zu matt, zu farblos. . . durch die That will ich beweisen, daß ich Ihr treuester Freund bin. Das Band, welches unsere Väter umschlang, möchte ich noch fester ziehen.

Lassen wir Das, Max!

Sie weisen mich ab, Veronika?

Nein; aber ich bitte Sie, meine Trauer zu ehren. Auch lebt meine Mutter noch, ohne deren Rath ich wichtige Dinge nie zum Abschluß bringe.

Verzeihen Sie mir, Veronika?

Ich kann Ihnen deshalb nicht zürnen, weil Sie es gut mit mir meinen.

Bald kam Madame Brandt zurück.

Max stattete seine Condolation ab und entschuldigte den Vater, der von der Trauernachricht so tief ergriffen sei, daß er trank geworden.

Wo ist Ernst?

Er besorgt einige wichtige Arbeiten.

So werde ich ihn nicht stören.

Max nahm Abschied von den Damen.

Erinnern Sie sich meiner! küßte er Veronika zu.

Nachdem er der Mutter einige Höflichkeitsphrasen gesagt, entfernte er sich.

Vor dem Hause blieb er stehen. Indem er zu den erleuchteten Fenstern empor sah, murmelte er vor sich hin:

Nie ist mir Veronika so reizend erschienen, als in ihrem Schmerze. Sie ist ein göttliches, ein feenhaftes Geschöpf. Diese oder keine wird mit mir den Reichtum theilen, welchen Papa zusammenscharet. Sie soll wie eine Fürstin Hof halten und den Reiz meiner Feinde wie die Eifersucht meiner Freunde erwecken. Das Junggesellenleben wird langweilig, es edelt mich an -- die Ehe mit der himmlischen Veronika soll meiner Existenz neuen Reiz verleihen.

Ein Diener brachte ihn nach dem ersten Kaffeehause der Stadt, wo er seine Freunde antraf. Er trank Champagner, rauchte Cigarren, spielte Billard und sprach von dem Balle der verflossenen Nacht spät und in einem sehr erregten Zustande schwankte er durch die Straßen dem väterlichen Hause zu. Hätte Veronika den Mann gesehen, der ihr seine Liebe gestanden! (Fortf. folgt.)

Das Calwer Blatt erscheint in der Woche zweimal. Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis jährlich 54 fr. durch den Postboten in Württemberg 1 fl. 15 fr. -- Nummer 101

Uro.

Amtlich

An sämmtlichen In Folge Kollegiums v. waltungs-Mitgliedern anher zwischen den in ihren Umstände d. verbindern. Den 5.

Die Centr

an den Nachden bildungswesen mehr im Fach schon nehmen für zum Wieder eintretenden Wenn wir gleichwohl a se geschicht auf diejenig dungsweisen können und Hindernisse Lehrkräften, seit der Ber durch Berp geneigtheit stitut re. bis In sold nur ermah Fortbildung mäßigkeit, bedürfnis sprechend, d Hindernisse auch manch unüberwind kann durch reitwillig a werden, sch nöthigenfall lehrenden S ung der -- Kosten, so nur der g und ihn h befestigen u hingebendc Indem bildungswes sorge der U die verschied

